

Natur als «atmosphärische Kulisse»

Die neue Überbauung The Circle macht aus dem Flughafen Zürich endgültig eine Stadt. Sie legt sich wie ein Kragen um den Butzenbüel. Dieser Moränenhügel wurde in den Flughafenpark verwandelt. Jetzt ist er eröffnet. Am 28. Oktober 2020 fand eine Begehung mit der Landschaftsarchitektin statt.

Von Manuel Pestalozzi*

Die Erschliessung des Flughafenparks (in den offiziellen Landeskarten heisst er «The Park») erfolgt quer durch The Circle. Von der grossen Zufahrt mit dem Busbahnhof geht es unter der Garagenschliessung für den Individualverkehr hindurch in den gedeckten Aussenraum der neuen Überbauung. Hier werden noch die letzten Arbeitsschritte beendet. Auf der anderen Seite des Circle-Hauptplatzes führen Stufenfolgen und Rolltreppen auf ein höheres Niveau und direkt in die freie Natur. Ein Wegnetz lädt zum Flanieren ein. Wer bequem und schnell den höchsten Punkt des rollstuhlgängigen Parks erreichen will, besteigt die Kabine der kleinen Standseilbahn.

Bei der Talstation startete die Begehung mit der Landschaftsarchitektin Robin Winogron vom Studio Vulkan Landschaftsarchitektur GmbH, Zürich. Das Büro gewann 2017 den Wettbewerb für die Parkgestaltung. «Wir hatten die Aufgabe, aus einem äusserst banalen Landschaftsfragment eine atmosphärische Kulisse zu schaffen und gleichzeitig die ökologischen Werte zu erhalten», fasste sie die Aufgabe zusammen. Die Gestaltungsfreiheit war in ein relativ enges Korsett eingeschnürt; beschränkte Baum- und Gebäudehöhen mussten wegen des Flugbetriebs respektiert werden, die bestehende Vegetation auf dem Moränenhügel war zu schonen. Man konnte keine neuen Wege und keine Fundamente einbringen.

Die Lösung nennt Robin Winogron eine «Überhöhung des Bestehenden». Sie führte ihre Gäste auf einem der breiten Wege an der südlichen Hügelflanke entlang. Beim ersten Aufstieg ist er hangseitig von einer grob behauenen Betonstützmauer begleitet. «Die verschiedenen Betonoberflächen werden mit steigender Höhe immer glatter», erklärte die Landschaftsarchitektin. Je näher man dem Himmel kommt, desto sublimer wird die Atmosphäre. Unterhalb des Weges bildet ein «Waldring» eine grüne Grenze zwischen The Circle und dem Park. Oberhalb legt sich ein lockerer «Baumring» um die Hügelkuppe. Die bodennahe Wegbeleuchtung unterscheidet sich je nach Ring. Die Ringe seien auch aus der Luft zu erkennen, erfuhren die Gäste, und würden so für ein internationales Publikum zum Erkennungsmerkmal dieses Ortes.

Nach wenigen hundert Metern verstärkte sich bei der Erstbegehung der Eindruck, dass im Flughafenpark der Weg das eigentliche Ziel ist. Hier kann man sich beim kontemplativen Voranschreiten erholen, keine visuellen Zerstreuungen heischen nach Aufmerksamkeit. Doch es gibt auch diverse, diskret in die Natur eingefügte Stationen, bei denen man Halt machen und sich auch mit anderen treffen kann. So erreicht der Weg eine diskrete Waldinsel mit Spielgeräten. Laut rauscht die nahe, doch unsichtbare Autobahn. An der Ostflanke wird der Wald dichter. «Hier haben wir Feuchteteppeiche mit Stauden angelegt», erklärte die Landschaftsarchitektin und stellte eine Blütenpracht in Aussicht. Mitten im Geäst gibt es auch den Feuerring,

eine kreisförmige, monumentale Sitzgelegenheit aus radial angeordneten Stammfragmenten, und eine kleine Platzfläche, die für Yogaübungen bestimmt ist.

Unter der Hügelkuppe lichtet sich der Wald, der Kiesbelag des Wegs wird von einem strukturierten Betonbelag abgelöst. Der Weg begrenzt den Festplatz, ein kleines Plateau. Der grüne Hang dient ihm als Tribüne. Dort sind einzelne Metallstühle verstreut. Es handelt sich um eine moderne Interpretation des traditionellen Adirondack Chair, einem in den Vereinigten Staaten verbreiteten Gartenstuhl. Am Rand des Festplatzes steht diskret ein WC-Pavillon. «Ein Gründach wurde verlangt», kommentierte Robin Winogrand, «wir beschlossen, gleich das ganze Volumen zu begrünen.» Spaliere warten als Rankhilfe auf das Grün, das noch wachsen muss.

In zwei Windungen erreicht der Weg von Nordosten die Kuppe des Butzenbüel. Er ist so angelegt, dass beim Aufstieg jene Parkbesucherinnen und -besucher, die schon etwas weiter sind, direkt in den Himmel ragen – sie sind wenige Schritte entfernt von der Himmelsplattform, dem höchsten Punkt des Parks. Diese besteht aus einem glatt geschliffenen Betonrund, in das, exzentrisch nach Südwesten gerückt, ein kreisförmiges, mit dunklem Basaltstein ausgelegtes Becken integriert ist. Eigentlich ist es kein Becken, sondern eine ganz dünne Wasserfläche, die sich innert Sekunden absaugen lässt. Anschliessend versprühen Düsen einen feinen Nebel, der an heissen Tagen Kühlung verspricht.

Beim «Abstieg» in Richtung Bahnkabine erreichte der Rundgang die schlichte, wandlose Pavillonstruktur am Westhang. Sie ist in ein eigenes kleines Wäldchen integriert, das sich die Landschaftsarchitektin grösser und dichter gewünscht hätte. Er besitzt hangseitig eine kleine Bühne und kann Dutzende von Personen zu Veranstaltungen oder Treffen empfangen. Ein Baum wächst direkt durch den Raum und aus einer kreisrunden Öffnung im Welleternitdach.

Der erste Eindruck, der sich nach der Begehung des Flughafenparks einstellt, ist zwiespältig. Das mag daran liegen, dass ein «gefangener» Park dieser Grösse in der Schweiz wenig bekannt und gewöhnungsbedürftig ist. Er bleibt zwar rund um die Uhr öffentlich zugänglich, ist aber durch seine Erschliessung eindeutig The Circle zugeordnet. Ein Parkbesuch führt unweigerlich zurück zu «Square One». Eine Hauptattraktion, etwa das Ufer eines Gewässers oder ein Aussichtspunkt, fehlt ihm. Man muss ihn deshalb aktiv bespielen. Darum wird sich der Flughafen Zürich denn auch kümmern. Er organisiert beispielsweise Touren und hat dafür waschechte Rangers engagiert. Diese informieren mit Herzblut über Flora und Fauna in urbanen Naturräumen. Von ihnen wissen alle, die an der Begehung teilgenommen haben, dass auf dem Butzenbüel ein Dachs seinen Bau hat.

* Manuel Pestalozzi, dipl. Arch. ETHZ und Journalist BR SFJ, betreibt die Einzelfirma Bau-Auslese Manuel Pestalozzi (<http://bau-auslese.ch>)

Diese Bilder lassen sich in einer hohen Auflösung mit folgendem Link herunterladen:
<http://bau-auslese.ch/Flughafenpark.zip>



01_MPestalozzi_Flughafenpark
The Circle hinter dem Waldring
(5472x3648 Pixel)



02_MPestalozzi_Flughafenpark
Unterhalb der Himmelsplattform
(5472x3648 Pixel)



03_MPestalozzi_Flughafenpark
Himmelsplattform
(5472x3648 Pixel)



04_MPestalozzi_Flughafenpark
Pavillon
(5472x3648 Pixel)